

ZUR SOZIALGESCHICHTE DER KINDHEIT

herausgegeben von
JOCHEN MARTIN
AUGUST NITSCHKE

unter Mitarbeit von
KLAUS ARNOLD, HAMBURG
MARIELOUISE DEISSMANN-MERTEN, FREIBURG I. BR.
EMIEL EYBEN, LEUVEN
ERIKA FEUCHT, HEIDELBERG
HIROKO HARA, TOKIO
IRENE HARDACH-PINKE, MARBURG
ULRICH HERRMANN, TÜBINGEN
GUDULA LINCK, FREIBURG I. BR.
JOCHEN MARTIN, FREIBURG I. BR.
GÜNTER MAYER, MAINZ
WERNER F. MENSKI, LONDON
MIEKO MINAGAWA, TOKIO
HARALD MOTZKI, HAMBURG
AUGUST NITSCHKE, STUTTGART
OTTO F. RAUM, LANGENBACH
EDUARD SEIDLER, FREIBURG I. BR.
EDWARD SHORTER, TORONTO
ROLF SPRANDEL, WÜRZBURG
REINHARD SPREE, BERLIN

VERLAG KARL ALBER FREIBURG/MÜNCHEN

INHALT

<i>Jochen Martin und August Nitschke, Einleitung</i>	11
1. Zu einigen in der Forschung vertretenen Thesen über die Kindheit.	12
1.1 Vorstellungen vom Kind und Phasen der Kindheit	12
1.2 Schule und Spiel	16
1.3 Bezugspersonen	19
1.4 Vorstellungswelt der Kinder.	23
1.5 Die Gruppenbildungen der Kinder	24
2. Offene und neue Fragen	28
2.1 Die Welt der Kinder	28
2.2 Die Bedeutung der frühkindlichen Phase.	29
2.3 Sozialisation	30
 <i>Otto F. Raum, Sozialgeschichte des Kindes in Ost- und Südafrika.</i>	 33
1. Einleitung.	33
2. Jäger – Sammler (San)	35
3. Wanderfeldbau betreibende mutterrechtliche Stämme (Bemba und Chewa)	37
4. Vaterrechtliche Stämme	40
4.1 Viehbesitzer.	40
4.2 Hirtenpflanzler in Süd- und Ostafrika.	43
4.21 Allgemeine Strukturen der Sozialisation	43
4.22 Sprache, Arbeit, Recht	46
4.23 Spiel und Spielgruppen.	49
4.24 Rituelle Bedeutung des Kindes und Initiation	52
4.25 Übergreifende Organisationen und deren Rolle	57
5. Probleme der Sozialisation unter dem Druck der Modernisierung.	59
5.1 Wanderarbeit, soziale Differenzierung, Schulen	59
5.2 Urbanisierung	62
5.3 Die Jugend hilft sich selber	64
Literatur	68

<i>Gudula Linck, Der Jadestein, der noch geschliffen werden muß – Zur Sozialgeschichte des Kindes in der chinesischen Kaiserzeit</i>	75
1. Gesellschaftliche Wertungen des Kindes	75
2. Schwangerschaft und Geburt	80
3. Methoden und Inhalte der Sozialisation	88
4. Funktionen und Struktur der Familie	96
5. Schutz und Kontrollinstanzen	102
6. Schlußbemerkung: Das Ergebnis der Sozialisation – Der kollektivistische Sozialcharakter oder eigenverantwortliche Persönlichkeit?	108
 <i>Hiroko Hara und Mieko Minagawa, Japanische Kindheit seit 1600</i>	 113
1. Kinder in der Tokugawa-Zeit	113
1.1 Wie Japaner Kinder sahen	113
1.2 Das Aufkommen neuer Anschauungen über Geburt und Kindererziehung	116
1.21 Die Entstehung einer Literatur über Kindererziehung	116
1.3 Das tägliche Leben der Säuglinge und Kinder	120
1.31 Die die Altersstufen begleitenden Riten	120
1.32 Der jährliche Festzyklus	123
1.33 Kinderkrankheiten	126
1.34 Versorger der Kinder	130
1.35 Spiele	135
1.36 Erziehung in den Lehensschulen und an Privatschulen	138
1.37 Kinderarbeit	141
1.4 Zusammenfassung und ergänzende Bemerkungen: Kindheit in der Tokugawa-Zeit	146
2. Kinder nach der Meiji-Restauration	149
2.1 Das Aufkommen neuer Ansichten über Geburt und Kindererziehung	149
2.11 Das Aufkommen neuer Anschauungen über Geburt	149
2.12 Das Aufkommen neuer Anschauungen über Kindererziehung	150
2.13 Volksglauben im Zusammenhang mit Geburt und Kindererziehung nach der Meiji-Restauration	153
2.2 Alltagsleben von Kleinkindern und Jugendlichen	157
2.21 Der jährliche Festzyklus	157
2.22 Altersstufen	158
2.23 Umstrukturierung der Familie	161
2.24 Kindergärten und Kindertagesstätten	166
2.25 Schulen, Arbeit, Spiele und andere Tätigkeiten	168
Literatur	175

Inhalt

<i>Werner F. Menski, Zur Sozialisation des Kindes bei den Hindus</i>	191
1. Einleitung	191
2. Gesellschaftliche Wertungen des Kindes bei den Hindus	194
3. Formen der Sozialisation des Kindes bei den Hindus	208
<i>Erika Feucht, Geburt, Kindheit, Jugend und Ausbildung im Alten Ägypten.</i>	225
1. Quellenlage	225
2. Das Kind und seine Eltern	226
3. Mutter und Kind	234
4. Vater und Kind	238
5. Ziel und Form der Ausbildung	242
5.1 Der ägyptische Staat und seine Verwaltung	242
5.2 Erziehung zum Beamten	244
5.3 Erziehung der Mädchen	251
5.4 Kinderarbeit	251
6. Aufgaben und Rechte der Kinder	254
6.1 Familienbindungen	254
6.2 Recht und Pflicht der Erben	258
7. Einstellung zum Kind	261
Literatur	262
<i>Marieluise Deißmann-Merten, Zur Sozialgeschichte des Kindes im antiken Griechenland.</i>	267
1. Vorstellungen vom Kind	268
2. Zeugung und Schwangerschaft	272
3. Aussetzung und Abtreibung	274
4. Annahme von Kindern	284
5. Das Kleinkind und seine Bezugspersonen	287
6. Vom 3. bis zum 6./7. Lebensjahr	295
7. Erziehung und Schule	299
8. Päderastie	304
9. Kind und Religion	306
Literatur	311
<i>Emiel Eyben, Sozialgeschichte des Kindes im römischen Altertum</i>	317
1. Der Wunsch nach Kindern	318
2. Von der Geburt bis zum Erwachsensein	323
2.1 Geburt, Namengebung und damit verbundene Riten	323
2.2 Mutter oder Amme?	327
2.3 Das heilige Kind	331

Inhalt

2.4	Kinderspiele	333
2.5	Die Psychologie von der Kindheit	334
3.	Erziehung und Unterricht	336
3.1	Vorbemerkungen	336
3.2	Die frühe römische Erziehung	337
3.3	Die griechisch-römische Erziehung	340
3.31	Vorbemerkungen	340
3.32	Das pädagogische System	349
	Literatur	356
 <i>Günter Mayer, Zur Sozialisation des Kindes und Jugendlichen im antiken Judentum</i>		 365
1.	Vorbemerkungen	365
2.	Der historisch-politische Rahmen	366
2.1	Das Mutterland	366
2.2	Ägypten	366
2.3	Babylonien	367
3.	Die Ausrichtung der Gesellschaft	367
3.1	Die wirtschaftliche Grundlage	367
3.11	Das Mutterland	367
3.12	Ägypten	368
3.13	Babylonien	369
3.2	Die Solidarität	369
4.	Die Familie	372
5.	Die Schule	384
6.	Die Gruppe der Gleichaltrigen	388
 <i>Harald Motzki, Das Kind und seine Sozialisation in der islamischen Familie des Mittelalters</i>		 391
1.	Der Wandel der Einstellung zu Kindern mit dem Aufkommen des Islams	391
1.1	Die Situation in Westarabien vor dem Islam	391
1.2	Mohammeds Kritik	396
1.3	Ein Erklärungsversuch	399
1.4	Die nachkoranische Entwicklung	403
2.	Das Kind im sozialen Netz der islamischen Gesellschaft	407
2.1	Die elementaren Rechte	407
2.2	Die Rolle des Vaters nach der Geburt	411
2.3	Die Rollenverteilung im Sozialisationsprozeß	417
3.	Pädagogik im islamischen Mittelalter	425
3.1	Frühislamische Erziehungsvorstellungen	425
3.2	Hellenistische Erziehungslehren im Islam	430
4.	Nachwort	439
	Literatur	439

Inhalt

<i>Klaus Arnold, Kindheit im europäischen Mittelalter</i>	443
1. Die Quellen.	443
2. Alterszäsuren	446
3. Vorstellungen von der Kindheit.	449
4. Erziehungsziele.	452
5. Kindheit und Erwachsenenwelt	454
6. Bedeutung der Nachkommenschaft	458
7. Annahme und Aussetzung, Namengebung	461
8. Kindersterblichkeit	465
<i>August Nitschke, Der Wandel kindlicher Bewegungsweisen im Mittelalter – Vorbilder und Räume</i>	469
<i>Rolf Sprandel, Die Diskriminierung der unehelichen Kinder im Mittelalter</i>	487
<i>Edward Shorter, Die große Umwälzung in den Mutter-Kind-Beziehungen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert</i>	503
<i>Irene Hardach-Pinke, Zwischen Angst und Liebe. Die Mutter-Kind-Beziehung seit dem 18. Jahrhundert</i>	525
1. Eine uneindeutige Beziehung	525
2. Hoffnungen und Ängste angesichts von Geburt und Tod: Ein sozialwissenschaftliches Dilemma.	530
3. Wer betreute Hans und Grete?	547
4. Mutterschaft und „weibliche Natur“	554
5. Häuslichkeit und Welt	561
6. Variationen über das höchste Glück	578
<i>August Nitschke, Raumerfahrungen und Selbsterfahrungen – Beobachtungen zum Wandel jugendlicher Bewegungsweisen zwischen dem 18. und 20. Jahrhundert</i>	591
<i>Reinhard Spree, Sozialisationsnormen in ärztlichen Ratgebern zur Säuglings- und Kleinkindpflege. Von der Aufklärungs- zur naturwissenschaftlichen Pädiatrie</i>	609
1. Einleitung: Ziel, Konzept, Quellen	609
1.1 Erkenntnisziel	609
1.2 Das Sozialisationskonzept	610
1.3 Zum sozialisatorischen Gehalt der Quellen.	612
1.4 Medizingeschichtliche Einordnung der Quellen	615
1.5 Anmerkungen zur Sekundärliteratur	621
1.6 Zum Aufbau	624

Inhalt

2.	Sozialisatorisch bedeutsame Aspekte in Pflegeanleitungen der Aufklärungs-Pädiatrie (spätes 18. Jahrhundert)	625
2.1	Ernährung	625
2.2	Sauberkeit	627
2.3	Sexualität	628
2.4	Seelische Entwicklung	629
2.5	Geistige Entwicklung	636
3.	Sozialisatorisch bedeutsame Aspekte in Pflegeanleitungen der naturwissenschaftlichen Pädiatrie (frühes 20. Jahrhundert)	637
3.1	Ernährung	638
3.2	Sauberkeit	640
3.3	Sexualität	641
3.4	Seelische Entwicklung	643
3.5	Geistige Entwicklung	648
4.	Zusammenfassung und Folgerungen: Merkmale des Wandels der normativen Sozialisationskonzepte vom späten 18. zum frühen 20. Jahrhundert.	651
4.1	Sozialisationsziele	651
4.2	Konzept des Kindes	653
4.3	Sozialisationsstile	654
4.4	Abgeleitete Sozialisationseffekte: Persönlichkeitsmerkmale	656
 <i>Ulrich Herrmann, Die Pädagogisierung des Kinder- und Jugendlebens in Deutschland seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert</i>		
1.	Unterschiede im Umgang mit Kindern – Anekdoten aus dem Alltag	661
2.	Umriss einer Strukturgeschichte der Pädagogisierung des Kinder- und Jugendlebens	666
3.	Der pädagogische Grundwiderspruch: Der unaufhebbare Widerspruch zwischen den Intentionen und den Folgen pädagogischer Institutionen	677
4.	Möglichkeiten und Grenzen einer sozialisationsgeschichtlichen Erforschung der „Sozialisierung des Kindes“.	680
 <i>Eduard Seidler, Das kranke Kind. Historische Modelle einer medizinischen Anthropologie des Kindesalters</i>		
1.	Practica puerorum	688
2.	Physische Erziehung	694
3.	Kinderheilkunde	702
 <i>Personen- und Sachregister</i>		
<i>Über die Autoren</i>		